

piazzollas jahreszeiten kammerorchester sankt gallen

A. Piazzolla Las Cuatro Estaciones Porteñas
H. Villa-Lobos Bachiana Brasileira Nr. 9
T. Filipczak (arr.) Desde el Alma – Mozo Guapo – Danzarin
Sira Eigenmann Solo-Violine **Rafael Herbas & Lea Graber** Tango-Tanz
Mathias Kleiböhmer Leitung

Herzlich Willkommen - schön, dass Sie mitfeiern

Piazzollas Vater (aus dem italienischen Carrara), ausgewandert nach Argentinien, schaffte es, seine Begeisterung für den Tango seinem einzigen Sohn Astor weiterzugeben. Eigentlich liebte dieser nämlich die grossen alten Meister, u.a. Bach. In einer cleveren und mitreissenden Verbindung von jung und alt (Vivaldis Jahreszeiten) feiern wir musikalisch Astor Piazzollas 100. Geburtstag und unser eigenes 10. Jubiläum. Da wir aber selber nicht aufspringen und tanzen mögen, lassen wir für uns - und für

Sie - unsere Runden drehen, mit den beiden Besten! Vorhang auf für Rafael Herbas (aus Argentinien) und seine Frau Lea Graber. Wir schenken Piazzolla Musik von Bach, allerdings im 11/8-Takt, denn auch Villa-Lobos bewunderte ihn und kombinierte ihn mit Musik seiner brasilianischen Heimat. Sie sehen, es gibt genügend Gründe zu feiern, zu musizieren, zuzuhören und zu geniessen.

In diesem Sinne, herzlichen Glückwunsch, alles Gute und ...



... buena suerte!
Mathias Kleiböhmer

Programm

Rosita Melo (1897 – 1981) – Desde el Alma

Heitor Villa-Lobos (1887 – 1959) – Bachiana Brasileira Nr. 9

- *Preludio*

- *Fuga*

Astor Piazzolla (1921 – 1992) – Las Cuatro Estaciones Porteñas

- *Primavera Porteña*

- *Verano Porteño*

Ricardo Tanturi (1905 – 1973) – Mozo Guapo

Astor Piazzolla (1921 – 1992) – Las Cuatro Estaciones Porteñas

- *Otoño Porteño*

- *Invierno Porteño*

Julian Plaza (1928 – 2003) – Danzarin

Zum den Werken

Piazzolla schrieb die vier Stücke Las Cuatro Estaciones Porteñas für sein Tango Quintett, in welchem er selbst Bandoneon spielte. Dies war in den späten 60er Jahren, als er mit seiner Familie in New York lebte. Piazzolla verbrachte einen Teil seines Lebens in Europa, wo er bei Nadia Boulanger in Paris klassische Komposition und Kontrapunkt studierte. Er ist somit Kollege von Maurice Ravel, Philipp Glass, Igor Stravinsky, Arthur Honegger und vielen anderen, die sich um die Musikerin und Pädagogin Boulanger in Paris versammelten. Piazzolla lernte da auch viele Jazz-Musiker kennen und ihm imponierte die improvisierte Musik. Zurück in Argentinien gründete er sein eigenes Tango Oktett, das nach seinen neu erfahrenen musikalischen Ideen musizierte. Den Tango, welcher ursprünglich nur sehr traditionell von typischen Orchestern aufgeführt wurde, in welchem Piazzolla auch seit Kind Bandoneon spielen gelernt hatte, wollte er in ganz neue Bahnen lenken. Seine Kompositionen gingen in die Geschichte

als Tango Nuevo ein. Er war nicht sonderlich erfolgreich mit diesem neuen Ensemble, es gibt nur wenige Aufnahmen von ihm und die Formation musste schliesslich aufgelöst werden; Piazzolla kämpfte um die Anerkennung in der traditionellen Tango-Szene - heute so gefeiert.

Piazzollas Komposition „Die Jahreszeiten“ war ursprünglich nicht als Suite vorgesehen. Die einzelnen Stücke entstanden unabhängig voneinander, zuerst der Sommer als Theatermusik zu einem Stück, das stark von emotionaler Gefühlswelt geprägt war. Erst später setzte Piazzolla die Jahreszeiten-Titel und organisierte die Kompositionen als Suite mit Anspielung auf Vivaldis gleichnamigen Zyklus. Im Gegensatz zur programmatischen Musik von Vivaldi, der vier Sonnette mit beschreibender Lyrik vertonte, konzentriert sich Piazzolla auf das Innenleben unserer Jahreszeiten. Geschrieben für das Tango Quintett von Piazzolla, welches aus einem Geiger, E-Gitarristen, Pianisten, Kontrabassisten und ihm am Bandoneon bestand, klingen die Kompositionen we-

sentlich anders, als was wir heute Abend mit Streichorchester hören werden. Erst rund dreissig Jahre später (1996-1998) griff der russische Komponist Leonid Desyatnikov die Jahreszeiten-Komposition von Piazzolla auf und verfremdete sie mit direkten musikalischen Zitaten aus Vivaldis Zyklus. Er arbeitete mit dem lettischen Geiger Gidon Kremer zusammen und arrangierte das Stück neben einer anderen Tango-Oper für die Kremerata Baltica. Die ursprüngliche Besetzung ist also komplett für Streichorchester mit virtuoser Solo-Geige umgearbeitet. Desyatnikov berücksichtigte dabei die umgekehrten Temperaturen der beiden Hemisphären: so klingt zum argentinischen Otoño der italienische Frühling, im Invierno sind Zitate aus Venedigs Sommer eingeflechtet. Einzig zum Schluss des Invierno Konzertes verwendet Desyatnikov inkonsequent ein Zitat aus Vivaldis Winter, dem berühmten langsamen Satz mit Pizzicato Regengeräuschen zur singenden Geigenmelodie, mit dem er direkt vorweihnächtliche Stimmung einläutet. Das Werk ist geprägt von sehr vielen rhythmischen und

auch perkussiven Effekten auf den Streichinstrumenten. Zu nennen ist auch die Fuge, in welcher Piazzolla das Thema zu Beginn des Primavera Portefolios verarbeitet. Die Komposition ist insgesamt Kunstmusik, die sich dem klassischen Tango-Tanz entzieht. Unser Tanzpaar des Abends hat drei repräsentative Stücke des traditionellen argentinischen Tangos ausgewählt: einen Tango, einen Vals und eine Milonga.

Als Kontrast zur Musik von Piazzolla steht die Bachiana Brasileira Nr. 9 von Villa-Lobos. Es ist die letzte seiner Serie der Hommages an J.S. Bach, geschrieben 1945, auch in New York. Die beiden Untertitel Preludio und Fuga spielen direkt auf die Formen des Barock an. Villa-Lobos vermischt diese mit brasilianischen Elementen, somit ist die Fuge in einem komplexen 11/8 Takt, nach einem streng viertaktigem Schema geschrieben. Bemerkenswert ist die intensive, dunkle Stimmung, die das ganze Werk durchzieht.

Sira Eigenmann - Violine



Die junge Winterthurer Violinistin Sira Eigenmann begeistert mit ihrer Vielseitigkeit und ihrer erfrischenden Bühnenpräsenz. Als Solistin feierte sie Auftritte mit namhaften schweizerischen Orchestern, etwa mit Argovia Philharmonic, mit dem Musikkollegium Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester. Ihre Konzerteinladungen brachten sie an die Kyburgiade, Lenzburgiade, ans St. Moritz Jazz Festival oder nach Klosters Music. Sie bewegt sich sowohl in der Welt der klassischen Musik als auch in World Music mit faszinierender Virtuosität und Leichtigkeit: Sie begeisterte ihr Publikum an

der Seite von Aleksey Igudesman, Raul Midon, Pegasus oder der portugiesischen Fado-Sängerin Carminho. Sira Eigenmann ist Mitgründerin und Intendantin des «Klassik Nuevo» Festivals in Winterthur und des «Klassik Nuevo Orchesters» in Aarau. Sie entfaltet den gemeinsam geprägten Stil «Klassik Nuevo» in fruchtbarer Zusammenarbeit mit ihrem langjährigen Duopartner Srdjan Vukasinovic in der Schweiz und im Ausland. www.klassiknuevo.com

Rafael Herbas & Lea Graber – Tanz

Rafael Herbas wurde 1980 in Buenos Aires, Argentinien, geboren. Im Jahr 2000 begann er in der Tangoschule „Club Cervantes“ bei Adrián Bahut, einem Spezialisten für argentinischen Tango, Tango zu tanzen und wurde bald dessen Assistent in den Kursen. Des Weiteren führte er seine Ausbildung in der Tanzschule José Neglia und bei den Spezialisten Norberto Guichenduc, Juan Carlos Espósito, Haydé González, Eduardo Pérez

und Gabriela Elías fort. Seit April 2014 lebt Rafael Herbas in St. Gallen und gibt Tango-kurse und Workshops in der Ostschweiz. Seit Februar 2016 führt er zusammen mit seiner Frau Lea Graber die „Tangoschule Rafael Herbas“ in St. Gallen. Lea Graber lernte den Tango Argentino 2012 während eines fünfmonatigen Aufenthalts in Buenos Aires kennen. Seitdem assistiert sie ihrem Mann bei Workshops sowie Tangoferien in der Schweiz und im Ausland. Gerne treten sie zusammen an Tangoshows auf. Auch unterstützt sie Rafael bei der Leitung der Tangoschule und entwickelt immer wieder neue Ideen. www.rafaelherbas.ch



kammerorchester sankt gallen

Das kammerorchester sankt gallen wird gelobt für seine ansteckende Spielfreude, seinen warmen Streicherklang und seine spannenden, teils ungewöhnlichen Programme, welche auch an ungewohnten Örtlichkeiten zur Aufführung kommen. Weiter setzt sich das Orchester zum Ziel, mit konstanter Orchesterarbeit insbesondere auch jugendlichen Musikerinnen und Musikern Erfahrungen im Ensemblespiel und somit eine eigentliche Orchesterschulung zu ermöglichen. Dabei steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Zentrum und die Konzerte sind das Resultat von getragener Zusammenarbeit aller Profis und Laien.



Violine – Eveleen Olsen (Konzertmeisterin), Esther Hauser (Stimmführung 2. Violinen), Fiona Aepli, Ronja Bösch, Annina Bühlmann, Salome Grasdorf, Bouke Nagel, Jenni Ro, Nora Tormen, Sibylle Wiget

Viola – Lukas Gugger (Stimmführung), Judith Ammann, Lisa Brassel, Manuela Geisser, Clemens Jäger

Cello – Martina Zimmerli (Stimmführung), Sara Bachmann, Varena Wiget

Bass – Darius Grimmel (Stimmführung), Caroline Schmid

Dirigent – Mathias Kleiböhmer

Möchten Sie mehr über uns erfahren?

Gerne gibt Ihnen weitere Auskunft:

Ueli Gubler – Co-Präsident

078 660 19 02, info@kammerorchestersg.ch

Oder sind Sie gar an einem aktiven Mitmusizieren interessiert? Wenden

Sie sich an:

Mathias Kleiböhmer – Dirigent

076 377 59 54, kleiboehmer@fastmail.fm

Wenn Sie das kammerorchester sankt gallen
finanziell und ideell unterstützen möchten,
dann wenden Sie sich an:

Jürg Pfister – Präsident Gönnerverein

071 277 33 52, j.pfister@pfister-baubuero.ch

Weitere Informationen unter:

www.kammerorchestersg.ch

Hat Ihnen das Konzert gefallen?

Dann kommen Sie doch wieder! Gerne lassen wir
Ihnen regelmässig Informationen über unsere
Projekte zukommen.

per Post.

per E-Mail.

Vorname, Name

An Ideen mangelt es uns nicht...

...ganz im Gegenteil! Um diese umzusetzen sind
wir jedoch auf finanzielle Unterstützung ange-
wiesen. Möchten Sie unsere Arbeit finanziell und
ideell unterstützen? Als Gönnerin oder Gönner des
kammerorchester sankt gallen können Sie das tun -
mit einem jährlichen Beitrag ab 250.- Franken.

Ich interessiere mich für eine Gönnermitglied-
schaft und wünsche weitere Unterlagen.

Adresse

PLZ, Wohnort

Telefon, E-Mail

AGENDA

nächstes Konzert

foundling hospital

Was vergangenen November nicht möglich war, soll nun nachgeholt werden: Händels Oratorium «foundling hospital» wird in Zusammenarbeit mit dem «ensemble apollon» (Chor) und Andrea Zogg (Schauspiel) endlich zur Aufführung kommen. Stimmen Sie schon jetzt mit ein in den Schlusschoral, den die ganze Welt kennt.

Konzertdaten:

4. & 5. Dezember 2021

nächste Konzerte Ausblick 2022

DAS Cellokonzert

Mit Haydnschem Witz und Temperament, herausfordernd und verspielt. Ein Hör-genuss verschafft von Peter Hörr.

Konzertdaten:

17. / 18. und 19. Juni 2022

Zauberflöte

Für Streichorchester und Erzähler. Geht nicht, meinen Sie? Geht doch, sagen wir. Sie werden sehen – und hören!

Konzertdaten:

18. / 19. und 20. November 2022

Wir danken für die Unterstützung

Ria & Arthur
Dietschweiler Stiftung

gönnerverein
kammerorchester
sankt gallen

acervis
Ihre Bank, näher bei Ihnen

// st.gallen

MIGROS
kulturprozent

SUSANNE UND MARTIN
KNECHTLI-KRADOLFER-STIFTUNG

WALTER U. VERENA SPÜHL-STIFTUNG



rabau
Raum aus Leidenschaft

**Kanton St.Gallen
Kulturförderung**



PFISTER